

## Wahlprogramm 2024 SPD Sindelfingen.

### Eine Stadt für alle

Vorwort:

Sindelfingen ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Wir sind auf vieles in unserer Heimatstadt stolz: auf unsere kulturelle Vielfalt, unsere starke Wirtschaft aus Großindustrie, starkem Mittelstand und vielen Kleinunternehmen, sowie dem Handwerk. Wir sind stolz auf unsere vielfältige und rege Vereinslandschaft und unsere engagierten Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich sehr viel für unser Zusammenleben leisten.

Doch wir wissen auch, dass es in Sindelfingen noch einige Potenziale gibt, die wir nutzen müssen, um in Zukunft lebenswert zu bleiben. Wir, die Sindelfinger SPD, treten mit einem Team von Kandidatinnen und Kandidaten an, die alle eint: Sindelfingen gestalten zu wollen. Wir setzen uns für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger ein. Wir machen lösungsorientiert und sachlich im Gemeinderat, Kreistag und den Ortschaftsräten Politik für Sie.

Unser Angebot für Sindelfingen – die Kernstadt, Maichingen und Darmsheim:

- (1) Eine Stadt mit mehr bezahlbarem Wohnraum, guter Gesundheitsversorgung und Infrastruktur sowie Angeboten für alle Generationen.
- (2) Beste Bildung in Kita, Schule und ein Leben lang.
- (3) Eine aktive Stadtgesellschaft, in der alle einen Platz haben, in der Vielfalt, Ehrenamt Sport und Kultur aktiv gefördert werden.
- (4) Ein guter Mobilitätsmix und mehr Tempo beim kommunalen Klimaschutz.
- (5) Eine Stadtentwicklung, die die ganze Stadt im Blick hat – Kernstadt und Teilorte.
- (6) Eine moderne Verwaltung und effektive Wirtschaftsförderung.

### 1. Eine Stadt für alle

Sindelfingen gehört zu den wirtschaftsstärksten Städten in Deutschland. Darauf sind wir stolz, sehen allerdings, dass damit auch gerade auf dem Wohnungsmarkt Probleme einhergehen, wie den hohen Mieten und Wohnungspreisen. Für uns ist klar: Sindelfingen muss auch für Menschen mit kleinerem Geldbeutel bezahlbar sein. Auch muss in Sindelfingen gute ärztliche Versorgung für alle sichergestellt sein. Und Sindelfingen muss eine Stadt für alle Generationen sein. Dafür machen wir uns stark.

## **a. Für mehr bezahlbaren Wohnraum**

Eine soziale Krise unserer Zeit ist die Krise auf dem Wohnungsmarkt. Neubauprojekte kämpfen mit massiven Erhöhungen der Baukosten und steigenden Zinsen. Sindelfingen muss eine Stadt für alle Einkommenschichten sein. Daher steht für uns die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum vor allem für Bürgerinnen und Bürger mit kleinem und mittlerem Einkommen an allererster Stelle. Es ist die Aufgabe der Stadt, hierfür die besten Rahmenbedingungen zu schaffen.

Für uns ist dabei wichtig:

Bezahlbarer und sozialer Wohnungsbau muss noch stärker gefördert werden. Gleichzeitig müssen wir auf gemischte Wohnquartiere achten.

- Wir machen uns für gemischte Quartiere stark, in denen Wohnraum verschiedener Preissegmente zu finden ist und Menschen mit und in verschiedenen Lebensentwürfen und Lebensphasen nachbarschaftlich zusammenleben.
- Bei Neubauprojekten setzen wir uns für eine Quote von mind. 30% für Sozialmietwohnungen ein. Wir müssen mehr in sozial geförderten Wohnungsbau investieren!
- Um preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, wollen wir innovative Konzepte wie beispielsweise das Aufstocken von Bestandsgebäuden fördern und alte Bebauungspläne so umschreiben, dass günstig neuer Wohnraum geschaffen werden kann.
- Auch „neue“ Wohnformen, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser wollen wir fördern.

Über Nachverdichtung und Etablierung eines Leerstands-Managers kann bereits erschlossene Fläche effektiv genutzt werden.

- Baulücken müssen im Stadtgebiet identifiziert und geschlossen werden. Nachverdichtung hat hierbei für uns Vorrang. Dem Ausweisen neuer Baugebiete stehen wir skeptisch gegenüberstehen.
- Blinde Nachverdichtung wird es mit uns allerdings nicht geben: Den Charakter unserer Stadtteile wollen wir nicht zerstören.
- Wir setzen uns dafür ein, Entwicklungs- und Baugebiete in städtischer Hand zu belassen und mehr Grundstücke in Erbpacht zu vergeben.
- Bei Grundstücken, die in städtischer Hand sind, muss zügig Planungsrecht für Wohnungsbau geschaffen werden.

- Eine Stärkung der Sindelfinger Wohnstätten als kommunale Wohnbaugesellschaft ist dazu für uns elementar.
- Wir wollen neben einem Leerstands-Manager auch eine Stelle in der Stadtverwaltung schaffen, die für Wohnungstauschmodelle zuständig ist. Auch aus finanziellen Gründen wechseln hierbei insbesondere ältere Menschen in eine kleinere, barrierefreie Wohnung. Dadurch werden größere Wohneinheiten für Familien frei. Eine neue Beratungsstelle im Rathaus, die ältere Menschen und junge Familien zusammenbringt und bei Fragen rund um Wohnungstausch berät, kann einen positiven Effekt auf den Wohnungsmarkt haben.

## **b. Für die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung**

Die Gesundheitsversorgung wird sich in den kommenden Jahren durch die Inbetriebnahme der Flugfeldklinik verändern. Für uns ist neben der neuen stationären Versorgung wichtig, ein gutes und breites Angebot von niedergelassenen Haus- und Fachärzten zu haben. Gesundheit und Ärzteversorgung sind ein wichtiger Standortfaktor.

- Wir benötigen mehr niedergelassene Hausarzt- und Facharztpraxen. Daher wollen wir ein Ärztehaus in Sindelfingen errichten und die Gründung von interprofessionellen Gesundheitszentren unterstützen, in denen mehrere Praxen unter einem Dach ein gutes medizinisches Angebot anbieten können.
- Um Ärztinnen und Ärzte anzusiedeln, muss die Stadtverwaltung mehr Anreize schaffen. Bei der Suche nach passenden Räumlichkeiten können Verwaltung und Wirtschaftsförderung Unterstützung leisten. Zudem sind Niederlassungsprämien einzuführen.
- Die gesundheitliche Versorgung muss vernetzt angegangen und von Politik und Stadtverwaltung begleitet werden, z.B. durch einen regelmäßigen kommunalen Runden Tisch, an dem Ärztinnen und Ärzte, Patientinnen und Patienten und, Apothekerinnen und Apotheker, Pflege- und Soziale Dienste beteiligt sind.
- Wir wollen gezielt Anreize für junge Ärztinnen und Ärzte schaffen, wie es in anderen Kommunen durch Stipendien-Modelle schon praktiziert wird.
- In den nächsten Jahren ist ein ausreichendes Angebot von Kurzzeitpflege- und Pflegeplätzen zu gewährleisten. Ambulanten Pflegedienste soll durch Vorzüge im Straßenverkehr und beim Parken ihre Arbeit erleichtert werden.

## **c. Für eine seniorenfreundliche Stadt – gute Unterstützung im Alter**

Der demographische Wandel verändert auch unser städtisches Zusammenleben. Sindelfingen muss im Stadtbild seniorenfreundlicher werden. Wir setzen uns für eine barrierearme Infrastruktur ein, die nicht nur Seniorinnen und Senioren zugutekommt.

Für uns ist dabei wichtig:

- Neben sanierten Wegen benötigen wir deutlich mehr Sitzgelegenheiten in unserer Stadt, um Treffpunkte zu schaffen und Wege freundlicher zu gestalten.
- Heiße Sommer werden gerade für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger immer gefährlicher. Wir brauchen daher einen Hitzeaktionsplan, der sich an aktuellen Standards in Bund und Land orientiert und entsprechende Anpassungen für künftige Hitzewellen vorsieht.
- Viele Menschen, aber gerade auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, leiden unter Einsamkeit. Die Vereinsamung ist zunehmend eine soziale und politische Herausforderung, der wir uns stellen müssen. Wir benötigen in Sindelfingen auch einen Aktionsplan gegen Einsamkeit. Mittelpunkt sollen u. a. die Schaffung von mehr Angeboten des Zusammenkommens sein. Vereins- und Quartiersarbeit, die heute schon wichtige Arbeit leisten, sind dabei besonders zu unterstützen.
- Der Bedarf an barrierefreien Wohnungen wird in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen. Wir wollen, dass die Stadtverwaltung bei Wohnungssanierungen und Neubauprojekten das Thema altersgerechtes Wohnen berücksichtigt und dafür entsprechende Beratungen anbietet.

#### **d. Für eine attraktive Stadt für Familien und Junges Leben**

Junge Menschen wollen wir in Sindelfingen gezielt fördern. Sie sind die Zukunft unserer Stadt und sollen hier langfristig eine Heimat finden.

- Neben Kindertagesstätten sind uns weitere Einrichtungen für Familien wichtig. Das Haus der Familie als Einrichtung der Familienbildungsarbeit gehört gestärkt und langfristig von der Stadt finanziell unterstützt.
- Für junge Familien braucht es wohnortnahe Spielplätze. Diese müssen modern, sauber und sicher sein.
- Gerade für junge Menschen ist es schwer, bezahlbaren Wohnraum in Sindelfingen zu finden. Wir wollen prüfen, wo speziell für Auszubildende und Studierende Wohnraum geschaffen und gefördert werden kann.
- Auch Mehrgenerationen-Wohnmodelle finden wir einen spannenden Ansatz, um jungen Menschen Wohnraum in der Stadt anzubieten.

- Junge Menschen brauchen eigene, konsumfreie Treffpunkte, auch um z.B. Konflikte mit dem Aufenthalt auf Spielplätzen zu verhindern.
- Zusätzlich zur bestehenden guten Vereinsstruktur wollen wir die Jugendhäuser und das Jugendcafé stärken, Angebote der mobilen Jugendarbeit ausbauen und Konzepte unterstützen, die Jugendlichen in ihren Quartieren benötigen.
- Wir sehen gerade im Bereich Nachtleben noch Luft nach oben und nehmen die Verwaltung und Wirtschaftsförderung in die Pflicht, bei der Ansiedlung von attraktiven Gastronomie- und Barbetrieben die Interessen jungen Menschen stärker zu berücksichtigen.
- Die Ansiedlung einer Jugendherberge in Sindelfingen wollen wir vorantreiben.

## **2. Für beste Bildung – ein Leben lang**

Sindelfingen lebt von seinen klugen Köpfen. Daher wollen wir langfristig unsere Kitas und Schulen nicht nur sanieren, sondern so ausgestalten, dass unsere Pädagoginnen und Pädagogen bestmöglich arbeiten können. Wir sind überzeugt: Die Stadt kann mit guter Infrastruktur viel zum Bildungserfolg junger Menschen beitragen.

### **a. Für beste frühkindliche Bildung**

Frühkindliche Bildung ist kommunale Aufgabe und fängt bei der Kinderbetreuung an. Hierfür ist eine gut ausgebaute und bedarfsgerechte Kita-Landschaft essenziell. Familien brauchen verlässliche Betreuungszeiten und bezahlbare Plätze in den Kindertagesstätten. In Anbetracht der Personalnot sind insbesondere die verlässlichen Betreuungszeiten eine große Herausforderung, die es zu lösen gilt.

In der frühkindlichen Bildung ist uns wichtig:

- Um Wege zur und von der Kita sicher zu gestalten, sollen für alle Kindern möglichst wohnortnahe Kita-Plätze angeboten werden.
- Dabei wollen wir den Anmeldeprozess und die Platzvergabe für die Kita-Plätze möglichst unbürokratisch und schnell gestalten.
- Wir setzen uns für die Schaffung weiterer Kita-Plätze ein. Pädagogischen Modellen von freien Trägern, z.B. Waldkindergärten, stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber.

Uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten eint die Überzeugung: Bildung fängt bereits in der Kita an. Und: Bildung muss kostenlos sein.

- Daher wollen wir langfristig Kita-Gebühren abschaffen. Dies ist zwar nicht von heute auf morgen umsetzbar, aber Sie können sich sicher sein: Gebührenerhöhungen in unseren Kindertagesstätten tragen wir nicht mit!
- Bei der Verpflegung unserer Jüngsten in den Kitas muss gesundes und qualitatives Essen angeboten werden. Wir legen ein besonderes Augenmerk darauf, dass Kinder aus Haushalten mit geringen Einkommen auch angemessene Zuschüsse für das Essen in den Kindertagesstätten erhalten.

In den Kitas benötigen wir genügend Personal, um die Kinderbetreuung verlässlich und auf einem qualitativ hohen Niveau gewährleisten zu können.

- Dafür wollen wir mehr pädagogische Fachkräfte einstellen und setzen uns dafür ein, dass die Stadt als Arbeitgeber für Kita-Personal attraktiver wird, z.B. durch Schaffung von mehr Wohnraum für städtische Mitarbeitende, Hilfe bei der Wohnungssuche und Unterstützung bei Mobilitäts- und Gesundheitsangeboten.
- Zur Entlastung der pädagogischen Fachkräfte wollen wir u.a. weitere hauswirtschaftliche Kräfte einstellen. Die entsprechende Bezuschussung muss auch den freien Trägern ermöglicht werden.
- Um den Erzieherberuf attraktiver zu gestalten, soll die Stadtverwaltung eine höhere Entgelteinstufung prüfen und die Taschengelder für Mitarbeitende im FSJ und Bundesfreiwilligendienstleistende in den Kitas erhöhen.
- Bei der Berufsorientierung an Sindelfinger Schulen soll die Stadtverwaltung stärker für den Erzieherberuf geworben werden.
- Für Sanierungen unserer Kitas schlagen wir ein städtisches Sondervermögen analog zum Sondervermögen für Schulsanierungen vor und ebenso die Erarbeitung eines Masterplan Kita. Gerade sanierungsbedürftige Sanitäranlagen müssen schnellstmöglich instandgesetzt werden.

## **b. Für beste schulische Bildung**

Eine funktionierende Kommune braucht Schulgebäude, die den heutigen pädagogischen Anforderungen an Ganztagsbetreuung und Unterricht entsprechen. Daneben braucht es gut ausgebildete Lehrkräfte sowie viele weitere kommunale Beschäftigte, die aus der modernen Schule nicht mehr wegzudenken sind.

Für unsere Schulen ist uns wichtig:

- Für die bestmögliche Förderung unserer Schülerinnen und Schülern brauchen wir moderne Schulgebäude. Bei den Schulsanierungen müssen wir das Tempo erhöhen,

angefangen bei den Sanitäranlagen bis hin zur technischen Ausstattung und ausreichend Räumen. Das städtische Sondervermögen für Schulsanierungen ist ein richtiger erster Schritt, aber es muss in den nächsten Jahren noch deutlich erhöht werden.

- Die digitale Ausstattung der Schulen hat in den letzten Jahren Fortschritte gemacht, muss aber weiter vorangetrieben werden. Essenziell hierfür sind flächendeckendes WLAN in den Schulen sowie die Ausstattung mit für den Unterricht sinnvoll einsetzbaren modernen Endgeräten und moderner Technik. Für den IT-Support braucht es kommunale Lösungen, die Lehrkräfte entlasten und Probleme vor Ort schnell lösen lassen.
- Bewährte Konzepte wie die Schulsozialarbeit gilt es fortzuführen und Stellenanteile gerade an den Grund-, Real- und Gemeinschaftsschulen auszubauen, um auf den wachsenden Bedarf an Unterstützungsangeboten für Schülerinnen und Schüler zu reagieren. Multiprofessionelle Teams und auch Schulpsychologie soll in enger Zusammenarbeit mit dem Land im Schulalltag verankert werden.

### **c. Für Lernen über die Schule hinaus**

Lebenslanges Lernen spielt für uns eine wichtige Rolle. In unserer Stadt gibt es neben vielen Betrieben, die Menschen ausbilden, auch andere Bildungsangebote. In unserer Gesellschaft werden Weiterbildung und Zusatzqualifikationen immer wichtiger.

- Daher wollen wir die Berufsorientierung an Schulen stärken und mehr Kooperationsmöglichkeiten zwischen Lehrkräften und Stadtverwaltung schaffen. Wir wollen außerdem, dass sich die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin bei Planspielen in Schulen, Azubi-Speeddatings und Berufsmessen deutlich stärker präsentiert.
- Der Ansiedlung einer Hochschule stehen wir positiv gegenüber. Sie kann ein weiterer wichtiger Baustein in der Sindelfinger Bildungslandschaft sein.
- Die Volkshochschule Böblingen-Sindelfingen (VHS) mit ihrem breit gefächerten Bildungs- und Kursangebot ist eine wichtige Säule im Bereich lebenslanges Lernen. Es ist wichtig zu gewährleisten, dass die VHS ihr Kursangebot auch weiterhin in vollem Umfang umsetzen kann. Bei eventuellen Problemen, z.B. bei der Suche nach Räumen soll die Stadtverwaltung hier unterstützend tätig werden.

## **3. Für eine aktive Stadtgesellschaft**

Unsere Stadt lebt vom Einsatz vieler engagierter Menschen. Eine aktive Vereinslandschaft, viele ehrenamtliche Initiativen und ein breites Kulturangebot zeichnen Sindelfingen aus und bereichern unser Zusammenleben enorm. Dabei macht uns unsere Vielfalt stark.

## **a. Für die Förderung von Vielfalt und Teilhabe**

Sindelfingen ist eine internationale Stadt. Hier leben Menschen mit verschiedensten Zuwanderungsgeschichten aus über 120 Nationen friedlich zusammen. Mehr als die Hälfte unserer Bürgerinnen und Bürger haben ausländische Wurzeln, sind ihrer Zahl entsprechend aber nicht in der Kommunalpolitik repräsentiert und sichtbar. Wir wollen diese Vielfalt besser abbilden und mehr Menschen mit ausländischen Wurzeln in kommunalpolitische Belange einbinden.

Dabei machen wir uns stark für:

- Die Einsetzung des geplanten Rats für Teilhabe, Vielfalt und Dialog/ eines Integrationsbeirats, der mit eigenem Budget und Ressourcen ausgestattet die Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Kommunalpolitik einbringt und zentraler Ansprechpartner für die Verwaltung um Bereich Integration und Teilhabe ist. Wir sehen dies als ersten Schritt, um die bestehende Teilhabe- und Repräsentationslücke zu schließen.
- Wir stehen der Diskussion um Integration als kommunale Pflichtaufgabe, die auf Landesebene geführt wird, positiv gegenüber. In anderen Bundesländern ist dies in den letzten Jahren eingeführt worden und ermöglicht eine Politik, die sich stärker an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientiert.
- Unser europäisches Engagement mit einem aktiven Europabüro im Rathaus ist für eine internationale Stadt wie Sindelfingen eine wichtige Säule. Wir profitieren durch das Akquirieren von Fördermitteln und einem aktiven Netzwerk auf europäischer Ebene finanziell wie ideell und wollen dieses Engagement fortführen.

## **b. Für die Stärkung des Ehrenamts**

Demokratie lebt vom täglichen Einsatz vieler Demokratinnen und Demokraten. Wir sind stolz auf unsere aktive Bürgerschaft und ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Wir wollen beste Voraussetzungen für ehrenamtliches Engagement schaffen und entsprechende Unterstützungsangebote unterbreiten.

Für uns ist dabei wichtig:

Ehrenamtliches Engagement, in Kultur, Sport und Blaulichtvereinen macht Sindelfingen aus und wird von uns unterstützt und gefördert.

- Unsere vielfältigen Kultur- und Heimatvereine, unsere Kirchengemeinden, muslimische und weiteren Religionsgemeinschaften leisten eine wichtige Arbeit

und stärken unsere Gesellschaft. Wir schätzen die Vielfalt Sindelfingens und setzen uns für Projekte ein, die Integration und Austausch weiter fördern. Dazu gehört auch die Unterstützung des Internationalen Straßenfests und der Städtepartnerschaften.

- Unsere Blaulichtorganisationen leisten eine wichtige Arbeit in unserer Stadt. Dabei sind Haupt- wie Ehrenamt für den Schutz der Bevölkerung unverzichtbar. Gerade bei der Ausstattung unserer Sindelfinger Feuerwehr wollen wir uns für eine gute technische Ausstattung und moderne Fahrzeuge einsetzen. Die Gebäude der Feuerwehr müssen dabei modern ausgestattet und saniert sein.
- Viele Sindelfingerinnen und Sindelfinger leisten im Ehrenamt Herausragendes. Wir unterstützen die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements, z.B. durch die Einführung von gewissen Vergünstigungen für Ehrenamtliche beim Eintritt zu Einrichtungen der Stadt.
- Das Ehrenamt muss allerdings auch entlastet werden. Wir wollen in der Stadtverwaltung mehr Kapazitäten für die Begleitung von Ehrenamtlichen schaffen und prüfen, wo Bürokratiepflichten für das Ehrenamt abgebaut werden können.
- Die Stadtranderholungen, die Jugendfarm, die Kinderspielstadt Simsalon und weitere Ferienprogramme werden wir weiterhin bestmöglich unterstützen. Das Engagement junger Menschen in Jugendhäusern, dem Jugendcafé, im Jugendgemeinderat und in vielen weiteren Vereinen wollen wir fördern. Dabei ist der Stadtjugendring als wichtiger Partner auf diesem Feld zu stärken.
- Die ehren- wie hauptamtliche Quartiersarbeit, die sich in den letzten Jahren etabliert hat, leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unseren Stadtquartieren Goldberg, Eichholz, Hinterweil und Viehweide. Wir wollen die Arbeit bedarfsgerecht unterstützen und lebendige Quartiere ermöglichen.

### **c. Für mehr Bürgerbeteiligung**

Bürgerbeteiligung ist für uns ein zentraler Bestandteil unserer kommunalpolitischen Arbeit.

- Die Stadtverwaltung muss dabei noch besser kommunizieren und transparenter werden, um Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in die Planungen von Projekten einzubinden. Wir wollen auch digitale Bürgerbeteiligungsformate stärken. Eine Stadt muss alle Bürgerinnen und Bürger im Blick haben. Gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Gruppen zu ermöglichen und gemeinsam mit den Betroffenen und ihren Vertretungen zu organisieren, ist uns ein wichtiges Anliegen. Das gilt für Menschen mit wenig Geld ebenso wie für Menschen mit Behinderungen oder

seelischen Beeinträchtigungen. Auch brauchen junge Menschen außerhalb der Schule Räume zur Entfaltung und Entwicklung.

- Besonderes Augenmerk legen wir auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Als Vorbild sehen wir den Beteiligungsprozess beim Projekt Skatepark. Beteiligung ist ein wichtiges Puzzleteil zu gelungener Demokratiebildung. Wir wollen sie im Rathaus noch tiefer verankern. Ein guter funktionierender und aktiver Jugendgemeinderat ist hierfür wichtig, reicht allein jedoch nicht aus, um möglichst breit und im unmittelbaren Lebensumfeld junger Menschen Beteiligungsprozesse zu etablieren.

#### **d. Für die Stärkung der Kulturlandschaft**

Kunst und Kultur gehören zum Leben in Sindelfingen. Wir wollen gerade die vielen Ehrenamtlichen in unserer vielfältigen Kulturszene fördern und ihr Engagement durch das Bereitstellen bestmöglicher Infrastruktur unterstützen.

Dabei gilt für uns:

Vielfältige kulturelle Angebote in Sindelfingen müssen gefördert werden.

- Bewährte Formate wie z. B. die Biennale, die Konzert- und Theaterangebote, den Handwerker- und die Weihnachtsmärkte, Sindelfingen rockt“ und das Internationale Straßenfest werden wir weiterhin unterstützen. Auch neue Formate im Bereich Kunst und Kultur wollen wir fördern. Die Veranstalter, insbesondere die Ehrenamtlichen, benötigen dafür eine professionelle Betreuung und Unterstützung durch die Stadtverwaltung.

Kultur braucht geeignete Räume und städtische Förderung.

- Auch auf Druck der SPD wurden die städtischen Zuschüsse für die Nutzung der Stadthalle für lokale Vereine und Abschlussbälle erhöht. Für uns ist klar: Die Stadt ist in der Verantwortung kulturelles Leben in der Kommune zu fördern und beste Rahmenbedingungen für unser Ehrenamt zu schaffen.
- Das geplante Kultur- und Bürgerzentrum (KuB) auf dem ehemaligen Post-Volksbank-Areal werden wir in den Planungen weiterhin kritisch begleiten. Uns ist dabei wichtig, dass ein funktionstüchtiger, professioneller und flexibler Veranstaltungsraum für die lokale Kulturszene deren Bedarfe berücksichtigt und genügend Platz für Vereine bereithält, dort unterzukommen. Das KuB bietet eine Chance, ein neuer, modernen Treffpunkt in der Stadtmitte zu werden.

- Es braucht eine Entscheidung, was mit der Klosterseehalle passiert. Es soll geprüft werden, ob eine Sanierung oder ein Abriss mit Neubau sinnvoller ist und wie ein Nutzungskonzept aussehen kann.
- Die Kulturmeile bestehend aus Theaterkeller, Stadtbibliothek inklusive Oberlichtsaal und städtischer Galerie muss dringend renoviert werden. Wir setzen uns für eine zweckgebundene Rückstellung im Haushalt ein, damit die mehrmals aufgeschobene Sanierung schnell realisiert werden kann.
- Für viele Menschen ist die Schule für Musik, Theater und Tanz (SMTT) prägend. Auf unsere Musikschule sind wir stolz und wollen weitere Möglichkeiten der Förderung prüfen.

Sindelfingens bewegte Geschichte soll sichtbar werden.

- Stadtgeschichtlich hat Sindelfingen viel zu bieten. Die Martinskirche mit ihrem ehemaligen Stiftsbezirk oder auch die Altstadt mit ihren schönen Fachwerkhäusern. Wir wollen in der Stadtverwaltung zusätzliche Kapazitäten aufbauen, damit die Sindelfinger Geschichte im öffentlichen Raum noch greifbarer und für interessierte Besucherinnen und Besucher noch stärker erlebbar wird.
- Wir unterstützen ausdrücklich das Projekt „Stolpersteine“, um im öffentlichen Raum unsere Erinnerungskultur zu stärken und mit im Boden eingelassenen und gravierten Steinen an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern.

## **e. Für beste Voraussetzungen für den Sport**

Der Sport in Sindelfingen, ob schulisch, im Verein oder privat organisiert, leistet einen großen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Sindelfingen, für Gesundheit sowie Integration und Inklusion. Wir sind stolz auf unsere vielfältige Vereinslandschaft und wollen beste Rahmenbedingungen schaffen für den Vereins- und Schulsport und gleichzeitig auch neue Formen des Freizeitsports unterstützen.

Konkret bedeutet das für uns:

- Es gilt ein Sanierungskonzept für unsere Sporthallen aufzusetzen und schnell in die Jahre gekommene Hallen zu sanieren, um sowohl für den Schul- wie auch den Vereinssport angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen.
- Wir setzen uns für moderne Sportstätten am Floschenstadion sowie im Allmend und am Eichelberg ein und unterstützen die Vereine beim Wachsen – auch um genügend Raum für Jugendarbeit gewährleisten zu können.
- Kinder müssen sicher schwimmen lernen. Daher setzen wir uns für den Erhalt „kleinerer“ Bäder ein. Das Klostergartenbad, das Maichinger Gartenhallenbad und

das Bad in Darmsheim wollen wir energetisch sanieren und erhalten. Im Sindelfinger Badezentrum müssen gerade Vereinsschwimmen und Schwimmkurse weiterhin gute Bedingungen vorfinden.

- Wir unterstützen den Ausbau der Skateranlage am Glaspalast.
- Für viele Menschen, die außerhalb von Vereinsstrukturen sportlich aktiv sind, werden sog. Calisthenics-Parks und andere Freiluft-Sportanlagen immer wichtiger. Dem Ausbau solcher Anlagen stehen wir positiv gegenüber.

## **4. Für gute Mobilität und Klimaschutz**

### **a. Für einen guten Mobilitätsmix und sicheren Verkehr**

Gute Verkehrspolitik zeichnet sich dadurch aus, dass alle Verkehrsteilnehmenden bedacht werden.

Wir sind Autostadt. Das merken wir tagtäglich auf unseren Straßen. Umso wichtiger ist es den Spagat zu schaffen, für Autofahrende weiterhin gute Infrastruktur bereit zu halten, gleichzeitig den ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nah-Verkehr) ausbauen und mehr und sicheren Raum für Fahrrad und Fußgänger zu schaffen.

Dabei gilt für uns:

Der ÖPNV muss weiter gestärkt werden, damit mehr Menschen auf Bus und Bahn umsteigen können.

- Wir machen uns dafür stark, dass mehr Bus-Linien im Viertelstundentakt fahren und so mehr Menschen für kurze Strecken auf den Bus umsteigen.
- Uns ist Barrierefreiheit ein wichtiges Anliegen. Gerade im Busverkehr müssen Haltestellen, der ZOB aber auch unsere S-Bahnstationen modern und barrierefrei ausgebaut sein.
- Die Verlängerung der Stuttgarter Stadtbahn nach Sindelfingen-Ost ist voranzutreiben, um die regionale Anbindung zu stärken.
- Für einen zukunftsfähigen ÖPNV für alle in Sindelfingen ist zu prüfen, welche erfolgreichen Modelle aus anderen Kommunen in Sindelfingen eingeführt werden können. Allen voran, das Tübinger Modell, bei dem samstags im Stadtgebiet alle kostenfrei Bus fahren können.
- Die Radinfrastruktur muss stärker und schneller ausgebaut werden.
- Das aktuelle Radwegekonzept wird nicht umgesetzt. Wir setzen uns im Gemeinderat weiterhin mit Nachdruck für eine zügige Umsetzung dieses Konzepts und die kontinuierliche Weiterentwicklung ein.

- Bestehende Radwege in Sindelfingen müssen für die Sicherheit der Fahrradfahrenden deutlich besser ausgebaut werden.
- Wir fordern mehr Investitionen in neue Radwege, um das Radwegenetz auszubauen.

Gezielte Maßnahmen für die PKW-Infrastruktur sind nötig.

- Den Einsatz intelligenter Verkehrsleitsysteme, moderner Ampelsysteme und Parkleitsysteme werden wir stärken, um Staus und Chaos bei der Parkplatzsuche zu verringern. So kann auch ein Beitrag zu CO<sub>2</sub>-Minderung geleistet werden.
- Der Ausbau des öffentlichen Ladenetzes für Elektrofahrzeuge muss stärker vorangetrieben werden, auch in den Quartieren.

Barrierefreiheit muss immer gewährleistet werden.

- Zur Barrierefreiheit gilt es auch, gerade Gehwege in einem guten Zustand zu halten. Durch eine digitale Meldeplattform sollen kleinere Nachbesserungen schneller angegangen werden. Die Taktung von Lichtsignalanlagen für Fußgänger muss für mobilitätseingeschränkte Personen angepasst werden.
- E-Roller haben ihre Berechtigung im Mobilitätsmix, dürfen allerdings nicht zum Hindernis für andere werden. Um Behinderung von Kinderwägen, Rollstühlen und Rollatoren zu vermeiden. Wollen wir das Abstellen der E-Roller nur noch in ausgewiesenen Abstellzonen zulassen, wie es in anderen Städten schon praktiziert wird. Damit machen wir für viele Menschen die Wege im Alltag sicherer.

## **b. Für einen sozialen Klima- und Umweltschutz**

Umwelt- und Klimaschutz müssen wir kommunal vorleben und gestalten. Die Auswirkungen des Klimawandels werden in den nächsten Jahren noch stärker zu spüren sein. Daher müssen wir auch kommunal unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren und Anpassungen an die sich verändernden klimatische Bedingungen vornehmen. Wir sind überzeugt: Klimapolitik muss sozial verträglich sein, damit sie gelingt.

Uns ist dabei wichtig:

Die Energiewende müssen wir noch ambitionierter vorantreiben.

- Um Privathaushalten den Umstieg auf erneuerbare Energien zu ermöglichen, wollen wir PV-Balkonanlagen mit einem städtischen Zuschuss fördern.
- Auf öffentlichen Gebäuden gilt es, noch mehr Kapazitäten für Photovoltaikanlagen zur Produktion von Solarstrom aufzubauen.

- In Zukunft wird auch Windkraft eine größere Rolle spielen. Wir stehen dem Ausbau von Windenergie in Sindelfingen positiv gegenüber. In den nächsten Planungsschritten muss Klarheit über geeignete Standorte geschaffen werden. Wir befürworten genossenschaftliche Windkraftanlagen.
- Die Stadtwerke spielen in Sindelfingen eine entscheidende Rolle bei der Energie- und Wärmewende. Wir unterstützen die Pläne der Stadtwerke zum Ausbau des Fernwärmenetzes als einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende.
- Energetische Sanierung ist ein wichtiger Faktor für die Energiewende. Ältere städtische Gebäude müssen dringend energetisch saniert werden, um Energie einzusparen.
- Auch soll der Fuhrpark der Stadtverwaltung noch konsequenter auf E-Mobilität umgestellt werden.

Grünflächen und Wälder sind zentral für unseren Umweltschutz. Wir müssen uns als Stadt auch auf veränderte Umweltbedingungen und -krisen einstellen.

- Der Sindelfinger Wald spielt eine große Rolle für den lokalen Umweltschutz. Wir setzen uns für ein gut ausgerüstetes Forstamt ein, dass auch Aufforstungsmaßnahmen effektiv betreiben kann.
- Unsere städtischen Parks und Grünflächen sind nicht nur für das Stadtklima ein großer Gewinn, sondern steigern auch die Aufenthaltsqualität. Diese gilt es sauber und gepflegt zu halten und zu erhalten. Dasselbe gilt für viele Grün- und Blühstreifen, die für die Biodiversität ebenfalls eine große Rolle spielen. Um Grünflächen nachhaltig zu gestalten, muss bei neuen Pflanzungen auf Hitzebeständigkeit und sich wandelnde klimatische Bedingungen geachtet werden. Damit verbunden ist eine intensivere Begrünung der Stadt, z.B. auch Bushaltestellenbegrünung.
- Hitze- und Hochwasserschutz muss eine größere Rolle spielen. Hier brauchen wir moderne Notfallpläne, um im Ernstfall gut gerüstet zu sein.

### **c. Für eine saubere Stadt**

Für eine lebenswerte Stadt ist Sauberkeit zentral.

Wir setzen uns ein für:

- Probleme mit sog. „wildem Müll“ müssen wir aktiv angehen. Die Stadtverwaltung hat erste Maßnahmenpakete auf den Weg gebracht, die konsequent umgesetzt und angepasst werden müssen, um die Verursacher von wildem Müll zur Rechenschaft ziehen zu können und den Müll schneller zu beseitigen.

- Wir wollen durch mehr Mülleimer und die Erhöhung der Frequenz bei Leerungen die Stadt sauber halten. Digitale Unterstützung über Sensoren ist hier eine Möglichkeit.
- Verpackungsmüll von Einzelhandel, Restaurants und Cafés soll reduziert werden. Dafür setzen wir auf die Einführung von Mehrweggeschirrsystemen. Die Stadtverwaltung muss beispielsweise bei der Einführung von Mehrwegsystemen wie Recup der Gastronomie helfen. Wir wollen durch städtische Zuschüsse bei der Einführung von Mehrwegpfandsystemen sowie der Anschaffung von modernen Spülgeräten in der Gastronomie finanzielle Anreize schaffen, auf Einweggeschirr zu verzichten. Kommunale Verpackungssteuern wie in Tübingen verfehlen ihre Lenkungswirkung und lehnen wir als unsozial ab.

## **5. Für eine ganzheitliche Stadtentwicklung**

### **a. Für eine Stadtentwicklung der gesamten Stadt**

Wir haben die ganze Stadt im Blick.

- Leitprinzip der Stadtentwicklung muss sein, sich nicht nur auf die Innenstadtbelegung zu begrenzen, sondern immer auch genauso die Quartierarbeit und Entwicklung der Teilorte Maichingen und Darmsheim zu fördern. Zentral hierbei ist für uns, die zeitnahe Umsetzung der Ortsentwicklungskonzepte.
- Das städtische Vorkaufsrecht zu ziehen ist für uns ein wichtiges Gestaltungsinstrument.
- Bei kirchlichen Grundstücken, die in den nächsten Jahren veräußert werden, soll die Stadtverwaltung prüfen, ob und wie diese angekauft und entwickelt werden können.
- Für die Belegung der Stadt ist es unerlässlich Gastronomie und auch Tourismus in den Blick zu nehmen und insbesondere die Ansiedelung von gastronomischer Vielfalt zu fördern.
- Neben der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum muss unsere städtische Infrastruktur mitwachsen. Damit die Lebensqualität nicht leidet ist unsere soziale Infrastruktur auszubauen. Hierfür muss bei der Stadtentwicklung frühzeitig und transparent beteiligt werden.

### **b. Für bedarfsorientierte und zukunftsweisende städtische Großprojekte**

Wir leiden in Sindelfingen unter einem beachtlichen Sanierungsstau, den wir dringend angehen müssen. Viele städtische Gebäude gerade aus den 1960er und 1970er Jahren

müssen saniert, Straßen und Fahrradwege müssen erneuert bzw. ausgebaut werden. Gleichzeitig beobachten wir, dass städtische Großprojekte nicht schnell genug vorankommen.

Für uns ist bei anstehenden städtischen Großprojekten wichtig:

- Wir stehen zur Sanierung der Marktplatztiefgarage. Während der Baumaßnahmen ist uns der Erhalt des Sindelfinger Wochenmarkts ein wichtiges Anliegen. Bei der anstehenden Neugestaltung der Marktplatzoberfläche wollen wir die Aufenthaltsqualität außerhalb von Marktzeiten steigern, beispielsweise durch mehr Begrünung, Schattenplätze, Wasserspiele und mehr Sitzungsmöglichkeiten.
- Das Kultur- und Bürgerzentrum (KuB) auf dem Post-Volksbank-Areal ist eine riesige Chance für unsere Innenstadt und Stadtgesellschaft. Wir benötigen neben ausreichend Räumlichkeiten für unsere Vereine ein schlüssiges Nutzungs- und Betriebskonzept und professionelles Betreibermanagement, welches das Kultur- und Bürgerzentrum betreibt, und auch ein kulturelles Programm auf die Beine stellt. Hierbei müssen die Bedarfe der lokalen Kulturszene Berücksichtigung finden.
- Mit dem Umzug des Krankenhauses aufs Flugfeld bietet sich mit der Weiterentwicklung des Krankenhausareals eine besondere Chance für Sindelfingen. Neben einer wirtschaftlichen Nutzung, z.B. durch die Neuansiedlung von Unternehmen, ist für uns elementar, dass auf dem Krankenhausareal Wohnraum entsteht. Dabei ist uns wichtig, dass die soziale Infrastruktur mitgedacht wird, ebenso wie die Verkehrssituation. Zudem ist zu gewährleisten, dass der Wald als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung weiterhin zur Verfügung stehen muss.
- Die Pläne im Sindelfinger Osten für das sog. „Goldbach-Quartier“ durch die Investitionen der Firma Breuninger finanziert, begrüßen wir. Mit der Erweiterung des Breuningerlands, sowie der Weiterentwicklung des Areals zu einem modernen Arbeits- und Wohnquartier mit viel Grün bietet sich unserer Stadt eine gute Entwicklungschance. Für uns ist dabei wichtig, dass auch in diesem Quartier die Quote von mind. 30% geförderten Wohnungsbau Berücksichtigung findet. Gleichzeitig ist die Weiterentwicklung des Goldbach-Quartiers Auftrag für Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung, ambitioniertere Konzepte für die Attraktivierung der Innenstadt zu erarbeiten.
- Kaum ein Thema polarisiert derzeit so sehr wie die Zukunft des Badezentrums. Mit dem 50-Meter-Schwimmerbecken hat es für viele Schwimmbegeisterte ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Für uns ist klar: Das Badezentrum muss dringend saniert werden. Dabei wollen wir das Bad für Familien attraktiver gestalten und gleichzeitig für Sportlerinnen und Sportler weiterhin ein gutes Angebot erhalten.

Wir warten die vertieften Planungen, die aktuell vorgenommen werden, und den Bürgerentscheid ab. Für uns sind drei Dinge in der Debatte sehr wichtig:

1. Es müssen auch künftig familienfreundliche und erschwingliche Eintrittspreise gewährleistet sein. Der Badebesuch muss für alle Sindelfingerinnen und Sindelfinger bezahlbar bleiben.
2. Bei der Sanierung – wie sie auch aussehen mag – muss die Verkehrssituation für Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt werden. Ohne passendes Verkehrskonzept kann nicht saniert werden.
3. Wir müssen auf die finanzielle Dimension achten: Eine Badsanierung darf nicht dazu führen, dass finanzielle Mittel bei der Sanierung von Schulen und Kitas eingespart werden. Finanzielle Vernunft gehört hier zu unseren Leitmotiven.

### **c. Für starke und lebendige Teilorte**

Wir sind stolz auf die Entwicklungen, die unsere Teilorte Maichingen und Darmsheim nehmen. Mit ihren eigenen Identitäten, vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern und einer starken Wirtschaft sind sie lebenswerte Orte.

Wir sprechen uns klar für den Erhalt der Ortsverwaltungen und Ortschaftsräte sowie der Ortssatzungen aus.

#### **Für Maichingen**

Maichingen ist in den letzten Jahren schnell gewachsen. Es ist zwingend notwendig, dass die Infrastruktur mitwächst. Mit dem Ortsentwicklungskonzept ist ein erster Schritt getan, jetzt muss die Umsetzung der einzelnen Punkte schnell und konsequent erfolgen, damit Maichingen auch künftig lebenswert bleibt.

Für Maichingen ist uns besonders wichtig:

- Wir wollen Maichingen für Familien noch attraktiver gestalten. Dazu setzen wir uns für moderne Kitas ein, ebenso wie für einladende Spielplätze, Sportstätten, sichere Fuß- und Radwege und einen guten ÖPNV. Dazu gehört auch die schnelle Umsetzung der Bussteiganlage.
- Bürgerhaus, Altes Rathaus und weitere städtische- und ortsbildprägende Gebäude sind stark renovierungsbedürftig und müssen schnell und umfangreich saniert werden.
- Unser Straßennetz muss auf den neuesten Stand gebracht werden. Wir wollen zügig in Mitleidenschaft geratene Straßenbeläge wie z.B. in der Laurentiusstraße erneuern.
- Um den Verkehr sicherer und staufreier zu gestalten, unterstützen wir Pläne für flächendeckendes Tempo 30 innerorts und gezielte Parkraumregelungen.

- Uns ist eine gute Versorgung mit Nahversorgung wichtig. Dazu zählt auch die Ansiedlung eines Drogeriemarkts und eine gute Gesundheitsversorgung.
- Unsere Ortsmitte wollen wir als lebendiges Zentrum gestalten und gleichzeitig unsere Parkanlagen als Erholungsorte erhalten und attraktiveren.
- Um unseren Ort zu kühlen und zu verschönern, fordern wir eine Begrünungsoffensive vor allem auch an belebten Orten. Auch Dächer von Bushaltestellen wollen wir begrünen und so einen kleinen Beitrag zum Stadtklima und Biodiversität leisten.
- Uns ist ein gutes Miteinander aller Maichingerinnen und Maichinger wichtig. Hierfür wollen wir mehr Vernetzung zwischen unseren Vereinen ermöglichen und Neubürgerinnen und Neubürger willkommen heißen.
- Unser Vereinsleben, das durch viele Ehrenamtliche getragen wird, zeichnet Maichingen aus. Wir werden es weiterhin bestmöglich unterstützen.

## **Für Darmsheim**

Das Ortsentwicklungskonzept wollen wir stufenweise umsetzen und schnellstmöglich für prioritäre Projekte Gelder im Haushaltsplan einstellen.

- Dabei unterstützen wir den Schulneubau, des sog. Schul-Campus, gegenüber dem Rappenbaum.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Sport- und Schwimmangebote im Bereich Rappenbaum erhalten bleiben.
- Wir brauchen eine gute Infrastruktur für unsere Sportlerinnen und Sportler. Daher unterstützen wir auf dem Eichelberg die Pläne zum Bau eines Funktionsgebäudes.
- Wir setzen uns für die Überarbeitung teilweise Jahrzehnte alter Bebauungspläne ein.
- Die Stadt sehen wir in der Pflicht, Neuansiedlungen von Handel und Versorgungseinrichtungen zu prüfen und machen uns für die Ansiedlung einer Arztpraxis und Apotheke stark.
- Ein wichtiges Anliegen ist für uns der Erhalt und die Pflege des Aibachgrunds mit seinen Gewässern.
- Das Baugebiet „Grub“ entlang der Döffinger Straße möchten wir weiterentwickeln.
- Es gilt auch Möglichkeiten zu prüfen, wo in Darmsheim in den nächsten Jahren weitere Pflegeheimplätze geschaffen werden können.
- Wir wollen einen verlässlichen ÖPNV im ganzen Ort. Das neue Baugebiet Innerer Bühl muss deshalb dringend mit dem Bus angebunden werden.

- Ehrenamtliches Engagement des örtlichen Vereinslebens gilt es unterstützen und zu fördern. Insbesondere die wertvolle Jugendarbeit wollen wir mehr in den Blick nehmen.
- Wir wollen uns beim Landkreis für längere Öffnungszeiten des Wertstoffhofes einsetzen.

## **6. Für moderne Verwaltung und Wirtschaft – beste Bedingungen für Bürgerschaft und Unternehmen**

### **a. Für eine starke und vielfältige Wirtschaft**

Wir können stolz auf unsere Wirtschaftskraft in Sindelfingen sein. Wir sind ein moderner Wirtschaftsstandort, geprägt von der Automobilindustrie sowie vielen wertvollen kleinen und mittelständischen Betrieben.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen, dass Sindelfingen Produktionsstandort von Mercedes-Benz bleibt. Die Investitionen ins Werk stimmen uns positiv, dass hier noch lange moderne Autos „Made in Sindelfingen“ vom Band laufen. Gleichzeitig wollen wir unsere Wirtschaftsstruktur weiter diversifizieren und für kleine und mittelständische Unternehmen und unser Handwerk noch attraktiver werden. Ein Hauptaugenmerk liegt für uns dabei auf der Belebung unserer Innenstadt mit einem guten Mix aus Einzelhandel, Handwerk und Gastronomie.

Deswegen machen wir uns stark für:

Eine attraktive Innenstadt.

- In unserer Innenstadt muss sich dringend etwas tun. Wir wollen den Einzelhandel und die Gastronomie stärken und unterstützen die Maßnahmen der Wirtschaftsförderung wie z.B. den Sindelfinger Stadtgutschein explizit. Auch während der Sanierung der Marktplatztiefgarage muss die Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmer ansteuerbar sein.
- Der Sindelfinger Markt ist ein Aushängeschild unserer Stadt. Auch während der Sanierung werden wir uns für die Belange der Marktbesucher einsetzen.

Die Stadt muss Anreize für Fachkräfte und Unternehmensansiedlungen schaffen aber auch angemessene Infrastruktur anbieten.

- Um ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu sein, müssen wir die besten Rahmenbedingungen schaffen, um Fachkräfte für unsere Stadt zu gewinnen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum, guter - auch digitaler - Infrastruktur,

einer verlässlichen Kinderbetreuung und guten Bildungseinrichtungen sowie attraktiven Freizeit- und Vereinsangeboten sind wichtige Standortfaktoren.

- Sindelfingen braucht gute Rahmenbedingungen für junge Unternehmen, die hier Fuß fassen wollen. Eine ausgeprägte Gründerszene aus Startups und Existenzgründern ist ein Aushängeschild für jede Kommune. Die Ansiedlung eines Gründerzentrums, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt und des Landkreises, schafft hierfür die besten Voraussetzungen.
- Mittelstand, Kleinere Unternehmen und Handwerk sind auf gute Infrastruktur angewiesen. Wir wollen gute Rahmenbedingungen schaffen, um Unternehmen in Sindelfingen zu halten und neu anzusiedeln. Dazu gehört eine gute digitale Infrastruktur, ein durchdachtes Verkehrskonzept sowie, soweit machbar, Bürokratieabbau.
- Wirtschaftsförderung und Citymarketing werden wir weiterhin unterstützen, wollen aber auch durch strukturelle Veränderungen eine bessere Wertschöpfung für die Teilorte Maichingens und Darmsheims erreichen.

## **b. Für solide Finanzen, eine moderne und digitale Verwaltung**

Wir setzen uns für eine serviceorientierte Verwaltung ein, die ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Sindelfingerinnen und Sindelfinger ist und eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik betreibt. Dafür braucht es im Rathaus ein Klima, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zum Wohle der Allgemeinheit arbeiten wollen.

Wir machen uns stark für:

- Eine vernünftige Finanzpolitik, die alle Generationen im Blick behält. Investitionen in soziale Infrastruktur, gerade auch in den Schulen und Kitas, kommen zukünftigen Generationen zugute und steigern die Lebensqualität in der Stadt. Den Sanierungsstau der letzten Jahre wollen wir mutig angehen.
- Wir wollen das Sindelfingen eine für alle Einkommensgruppen lebenswert bleibt. Daher ist uns in der Finanzpolitik wichtig, dass genügend Mittel für die direkte und indirekte Unterstützung von Menschen mit kleinerem Geldbeutel zurückgestellt werden.
- Wir müssen das strukturelle Defizit im Sindelfinger Haushalt abbauen, um zukünftige Generationen nicht zu belasten. Das bedeutet auch einen kritischen Blick für Sparpotenziale im Haushalt zu haben.
- Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge wollen wir, dass sich die bewerbenden Unternehmen an die Tariftreue halten.

Die Verwaltung hat enormen Aufholbedarf in Digitalisierungsfragen und muss verstärkt online Services anbieten.

- Der Erfolg der Digitalisierung entscheidet sich hier vor Ort. Wir wollen das Amt für Digitalisierung stärken und die Digitalstrategie der Stadt ambitioniert fortschreiben.
- Die Digitalisierung von Behördengängen muss schneller vorankommen. Dabei müssen alle Verwaltungsleistungen auch weiterhin analog möglich sein. Durch eine umfassende Digitalisierung der Verwaltung entlasten wir auf Dauer die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus.
- Auch der Internetauftritt der Stadtverwaltung muss dringend modernisiert werden. Webseite und „Sindelfingen App“ müssen attraktive, nutzerfreundliche und barrierefreie Anlaufpunkte für Bürgerinnen und Bürger sein. Dem Einsatz von KI in der Stadtverwaltung stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber. Das Digitalamt muss weiterhin neue sinnvolle Services für unsere Bürgerschaft erproben.
- Unsere Schulen brauchen eine bestmögliche digitale Ausstattung und schnelles Internet.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die gesamte Stadt ans Glasfasernetz angeschlossen wird und 5G im Mobilfunk ausgebaut wird.

Bei alledem ist unser Selbstverständnis: wir werden weiterhin konstruktiv, aber auch kritisch das kommunale Geschehen mitgestalten.

- Ein gutes Miteinander zwischen der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat, der Ortschaftsräte und unserer Bürgerschaft ist uns sehr wichtig. Bürgerbeteiligungsprozesse müssen deutlich transparenter werden. Wir verstehen uns als konstruktiv-kritische Stimme gegenüber der kommunalen Verwaltungsspitze.